

**Modulhandbuch für den Masterstudiengang
Musikwissenschaft
an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf**

Stand: 02/2016

PO 2016

Inhaltsübersicht

Ziele des Studiums	2
Aufbau und Inhalt des Studiums	3
Studienberatung	8
Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Methodik	9
Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Gegenstand	10
Pflichtmodul: Musik im Kontext – Methodik	11
Pflichtmodul: Musik im Kontext – Gegenstand	12
Wahlpflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Gegenstand	13
Wahlpflichtmodul: Musik im Kontext – Gegenstand	14
Wahlmodul: Profilierung	15
Kolloquium	18
Masterarbeit	19

Abkürzungen:

AP	Abschlussprüfung
BN	Beteiligungsnachweis
CP	Credit Point
h	Stunde
HHU	Heinrich-Heine-Universität
MS	Masterseminare
RSH	Robert Schumann Hochschule
SWS	Semesterwochenstunde

Ziele des Studiums

(1) Das Studium der Musikwissenschaft befasst sich mit der durch sich verändernde Kommunikationsvoraussetzungen bedingten Wechselwirkung zwischen unterschiedlichen Musik- und Musizierformen und den jeweils gegebenen medialen Vermittlungsinstanzen und -techniken. Gegenstand des Studiums sind, neben den zum Werk geronnenen Gestaltungs- und Formprozessen und den in den Werken konkretisierten musikalischen Materialien und Techniken, die in den musikalischen Betätigungen des Menschen wirkenden ästhetischen Ideen, soziokulturellen Ansprüche und sozial- wie geistesgeschichtlichen Kontexte.

(2) Musik wird im Düsseldorfer Masterstudiengang Musikwissenschaft in doppeltem Sinne begriffen. Einerseits wird sie als ein spezifischer, nach eigenen immanenten Regularien gestalteter kultureller Wirklichkeitsbereich verstanden, der unterschiedlichste musikalische „Sprachen“ ausbilden kann. Andererseits wird Musik verstanden als ein immer in soziale und kulturelle Zusammenhänge eingebettetes Phänomen, das nur in diesen Kontexten Bedeutung entfalten kann. So zielt die Modulstruktur (vgl. Aufbau und Inhalt des Studiums) darauf ab, die Studierenden in der fruchtbaren Polarität von fokussierter Musikbetrachtung und weiter ausgreifender Kontextualisierung eigene Standpunkte entwickeln zu lassen. Der Düsseldorfer Masterstudiengang versteht somit das Fach Musikwissenschaft als Verknüpfung traditionell geistesgeschichtlicher mit sozial- und kulturgeschichtlichen Fragestellungen.

(3) Das Masterstudium im Fach Musikwissenschaft soll das in einem Bachelorstudiengang erworbene fachliche Wissen vertiefen und die für das selbstständige musikwissenschaftliche Arbeiten unabdingbaren methodischen Kenntnisse und Fertigkeiten erweitern. Gleichzeitig zielt es auf den Erwerb von formalen wie inhaltlichen Kompetenzen, die für eine erfolgreiche Fortsetzung des Studiums (Promotion) von Bedeutung sind: selbstständiges Denken, geistige Beweglichkeit, Urteilskraft, Kreativität, Kritik-, Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit, die Fähigkeit zur Analyse und Strukturierung komplexer Problemfelder sowie zur selbstständigen Umsetzung methodisch reflektierter Forschungsansätze. Der Masterstudiengang Musikwissenschaft vermittelt deshalb ein breites Fachwissen mit besonderer Betonung der Förderung argumentativer und urteilsbegründender Kompetenz und der Anwendung analytischen Denkens auf konkrete Problemfelder.

(4) Besondere Bedingungen ergeben sich aus der Einbettung des musikwissenschaftlichen Masterstudiengangs in das Umfeld einer Musikhochschule. Der Masterstudiengang Musikwissenschaft eröffnet nämlich Profilierungsmöglichkeiten für die Studierenden, die im traditionellen universitären Kontext kaum möglich sind. Studierende können im Wahlmodul *Profilierung* Veranstaltungen im künstlerischen Fach Musiktheorie sowie in den medialen Studiengängen am hochschuleigenen „Institut für Musik und Medien“ belegen und damit nicht nur ihre Kompetenzen erweitern, sondern vor allem auch inhaltliche Verknüpfungen herstellen.

(5) Der Erwerb nicht-musikwissenschaftlicher Fachkompetenzen sowie Bildungsinhalte im *Fachübergreifenden Wahlpflichtbereich* im Rahmen des Wahlmoduls *Profilierung* erfolgt in der Regel in Veranstaltungen von Fächern der Philosophischen Fakultät einer Universität (z. B. der Heinrich-Heine-

Universität, mit der eine Kooperationsvereinbarung besteht). Dies dient einerseits der Rückbindung der musikwissenschaftlichen Reflexion an den universitären Diskurs, andererseits können die Studierenden selbst nach ihren Interessen und Vorkenntnissen die zu ihrem Studium passenden fachlichen Inhalte wählen.

(6) Die praxisbezogenen Studienbestandteile (mündliche wie schriftliche Darstellung musikalischer Sachverhalte, projektorientiertes, fächerübergreifendes Zusammenarbeiten mit anderen akademischen Fächern, Praktika in möglichen beruflichen Feldern) im Wahlmodul *Profilierung* sollen den Übergang in eine im Anschluss an den Erwerb des Mastergrads angestrebte berufliche Praxis mit unterschiedlichen Anforderungsprofilen erleichtern und berufsrelevante Kompetenzen schon während der Studienzeit üben.

Aufbau und Inhalt des Studiums

(1) Die Studieninhalte sind in Mastermodule gegliedert, die inhaltlich aufeinander bezogene Veranstaltungen umfassen. Ein Modul besteht aus Veranstaltungen im Umfang von in der Regel 4 SWS. Module sollen immer als ganze studiert werden.

Modulstruktur Masterstudium Musikwissenschaft, Robert Schumann Hochschule Düsseldorf

BN	AP	Σ
16	32	48
4	8	12
16	8	24
8	28	36
		120

Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Methodik 2 x BN (4 CP) 1 x AP (8 CP) (benotet) Σ = 12 CP	Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Gegenstand 2 x BN (4 CP) 1 x AP (8 CP) (benotet) Σ = 12 CP	Pflichtmodul: Musik im Kontext – Methodik 2 x BN (4 CP) 1 x AP (8 CP) (benotet) Σ = 12 CP	Pflichtmodul: Musik im Kontext – Gegenstand 2 x BN (4 CP) 1 x AP (8 CP) (benotet) Σ = 12 CP
Wahlpflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Gegenstand ODER: Musik im Kontext – Gegenstand 2 x BN (4 CP), 1 x AP (8 CP) (benotet) Σ = 12 CP			
Wahlmodul: Profilierung Fächerübergreifender Wahlpflichtbereich mind 2 x BN (4 CP) mind. 1 x AP (8 CP) (benotet) Wahlbereich, 12 CP durch Kombination von Bestandteilen (je 1–12 CP) Σ = 24 CP			
Kolloquium 4 x BN (8 CP) 1 x AP (4 CP) (unbenotet) Σ = 12 CP		Masterarbeit 1 x AP (24 CP) (benotet) Σ = 24 CP	

(2) Vier der Module sind Pflichtmodule:

- Musik als Bedeutungswelt – Methodik (12 CP)
- Musik als Bedeutungswelt – Gegenstand (12 CP)
- Musik im Kontext – Methodik (12 CP)
- Musik im Kontext – Gegenstand (12 CP)

Zunächst sind die Module in zwei Themengruppen unterteilt: *Musik als Bedeutungswelt* und *Musik im Kontext*. Bei den Modulen *Musik als Bedeutungswelt* steht der Gegenstand Musik (gleichgültig ob als

Werk, Ereignis, mediale Repräsentanz etc.) in seiner historischen Verortung im Mittelpunkt. Musik ist in sich eine Bedeutungswelt, die historischen Wandlungen unterworfen ist und sich je nach Ort, Zeit und Raum in unterschiedlichen Musiksphären entfaltet. Bei den Modulen *Musik im Kontext* steht Musik als Teil kultureller Handlungen im Fokus. Musik wird hier als Kommunikationsprozess in sozialen Zusammenhängen, als Teil einer auf kommunikativen Austausch angewiesenen Kultur verstanden. Die scheinbar einfache Unterteilung von konzentrierter Musikbetrachtung und weiter ausholender Kontextualisierung findet ihre Grenze an der Realität historischer Gegenstände, die sich einer solch eindeutigen Zuordnung meist entziehen, doch kann gerade der Wechsel zwischen den jeweiligen Perspektiven erkenntnisfördernd sein. Die vier Pflichtmodule unterteilen sich weiterhin in zwei verschiedene Typen mit unterschiedlicher Ausrichtung: Das eine Modul ist jeweils auf die *Methodik*, das andere jeweils auf den *Gegenstand* ausgerichtet. Diese Unterteilung ist mitnichten als eine ausschließende zu verstehen, sondern eher im Sinne einer Schwerpunktsetzung. In einem der Module sollen jeweils die Fragen der Methodik und die Reflexion der Herangehensweisen im Vordergrund stehen (die ohne Gegenstände gar nicht behandelt werden können), im jeweils anderen Modul einer Gruppe sollen die Gegenstände als historische, soziale, kulturelle und ästhetische Phänomene im Vordergrund stehen (was ohne Methodik nicht durchführbar ist). Alle vier Module werden mit benoteten Abschlussprüfungen abgeschlossen.

(3) Im Wahlpflichtmodul (12 CP) können die Studierenden entscheiden, ob sie einen Schwerpunkt eher werk- oder eher kontextorientiert setzen möchten, indem sie ein weiteres Modul *Musik als Bedeutungswelt – Gegenstand* oder *Musik im Kontext – Gegenstand* absolvieren. Das Wahlpflichtmodul wird mit einer benoteten Abschlussprüfung abgeschlossen.

(4) Das Wahlmodul *Profilierung* (24 CP) ist in zwei Teilbereiche gegliedert. *Teilbereich 1* (12 CP) umfasst einen *fachübergreifenden Wahlpflichtbereich*, der in der Regel in einem Fach der Philosophischen Fakultät einer Universität absolviert werden muss. Er dient dem Erwerb nicht-musikwissenschaftlicher Fachkompetenz und der Rückbindung der musikwissenschaftlichen Reflexion an den universitären Diskurs. Der Wahlpflichtbereich wird mit einer benoteten Abschlussprüfung abgeschlossen. Im *Teilbereich 2* (12 CP), dem *Wahlbereich*, können sich die Studierenden, ihren Neigungen folgend, profilieren: entweder sie vertiefen ihre wissenschaftlichen Kenntnisse und Kompetenzen (im Masterstudienfach oder im fachübergreifenden Bereich, gegebenenfalls mit einer weiteren Abschlussprüfung); oder sie verbinden ihren wissenschaftlichen Horizont mit künstlerischen Aspekten (in der RSH in den Bereichen Musiktheorie oder Musik und Medien); oder sie erproben ihre bereits erworbenen Fähigkeiten im Bereich der Wissenschaftsvermittlung (dies reicht von der Gestaltung eines begleitenden Unterrichts (Repertoirekundeveranstaltungen für Bachelorstudierende) über Schreibprojekte bis hin zu Praktika).

(5) Beteiligungsnachweise und Formen der Abschlussprüfung:

Beteiligungsnachweise (BN) bescheinigen die aktive Beteiligung an einer Lehrveranstaltung aufgrund einer dokumentierten Einzelaktivitäts (z.B. in Form eines Referats). Beteiligungsnachweise werden nicht benotet.

Abschlussprüfungen (AP) zu Modulen erfolgen durch Studienarbeit, Hausarbeit oder mündliche Prüfung mit individuell zurechenbarer Prüfungsleistung in Zusammenhang einer Lehrveranstaltung des jeweiligen Moduls.

Eine *Studienarbeit* besteht aus der mündlichen Präsentation innerhalb einer modulzugehörigen Lehrveranstaltung (Dauer: ca. 45 Minuten) und der schriftlichen Ausarbeitung eines Themas. Der Umfang der schriftlichen Ausarbeitung beträgt mindestens 4.500 Wörter (ca. 15 Seiten). Eine *Hausarbeit* besteht aus der schriftlichen Ausarbeitung eines Themas aus dem Stoffgebiet einer modulzugehörigen Lehrveranstaltung. Der Umfang einer Hausarbeit beträgt mindestens 7.500 Wörter (ca. 25 Seiten). Die Bearbeitungszeit für *Studienarbeiten* endet zwei Monate nach Abschluss der mündlichen Leistung, spätestens zum Vorlesungsbeginn des darauf folgenden Semesters. Die Bearbeitungszeit für *Hausarbeiten* endet zwei Monate nach Ausgabe des Themas. Die Themen werden in der Vorlesungszeit des laufenden Semesters vergeben.

Eine *mündliche Prüfung* geht über ein Thema aus dem Stoffgebiet einer modulzugehörigen Lehrveranstaltung und hat eine Dauer von ca. 45 Minuten.

(6) Kolloquium (12 CP):

Das Kolloquium ist eine das ganze Studium begleitende Veranstaltung, in der das wissenschaftliche Gespräch geübt wird, neue Forschungsergebnisse diskutiert und fach- oder studienspezifische Problemfelder besprochen werden. Im Rahmen des Kolloquiums ist als unbenotete Abschlussprüfung Idee und Konzeption der Masterarbeit vorzustellen.

(7) Masterarbeit (24 CP):

Im vierten Semester steht die Ausarbeitung der schriftlichen Masterarbeit als letzter Teil der Masterprüfung im Vordergrund.

(8) Beispiele für exemplarische Studienverlaufspläne auf der Basis von Lehrveranstaltungen:

Masterstudium Musikwissenschaft, Robert Schumann Hochschule Düsseldorf:
 Exemplarischer Studienverlaufsplan auf der Basis von Lehrveranstaltungen (Beispiel I – Profilierung: stärkerer Praxisbezug)

								BN	AP	Σ
1. Sem.	Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Methodik Masterseminar BN: 2 CP	Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Pflichtmodul: Musik im Kontext – Methodik Masterseminar BN: 2 CP	Pflichtmodul: Musik im Kontext – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP		Wahlmodul: Profilierung – Fachübergreifender Wahlpflichtbereich Masterseminar BN: 2 CP	Kolloquium BN: 2 CP	12	16	28
2. Sem.	Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Methodik Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP	Pflichtmodul: Musik im Kontext – Methodik Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Pflichtmodul: Musik im Kontext – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP		Wahlmodul: Profilierung – Fachübergreifender Wahlpflichtbereich Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Kolloquium BN: 2 CP	12	24	36
3. Sem.				Wahlpflichtmodul: Musik als Bedeu- tungswelt – Gegenstand, ODER Musik im Kontext – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP	Wahlpflichtmodul: Musik als Bedeu- tungswelt – Gegenstand, ODER Musik im Kontext – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Wahlmodul: Profilierung – Wahlbereich Praktikum 8 Wochen 12 CP	Kolloquium BN: 2 CP	18	8	26
4. Sem.						Masterarbeit AP: 24 CP	Kolloquium BN: 2 CP AP: 4 CP	2	28	30
										120

Masterstudium Musikwissenschaft, Robert Schumann Hochschule Düsseldorf:
 Exemplarischer Studienverlaufsplan auf der Basis von Lehrveranstaltungen (Beispiel II – Profilierung: Verbreiterung Musikwissenschaft)

								BN	AP	Σ
1. Sem.	Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Methodik Masterseminar BN: 2 CP	Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Methodik Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Pflichtmodul: Musik im Kontext – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP	Pflichtmodul: Musik im Kontext – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP			Kolloquium BN: 2 CP	10	16	26
2. Sem.	Pflichtmodul: Musik im Kontext – Methodik Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Pflichtmodul: Musik im Kontext – Methodik Masterseminar BN: 2 CP	Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Pflichtmodul: Musik als Bedeu- tungswelt – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP	Wahlmodul: Profilierung – Fachübergreifender Wahlpflichtbereich Masterseminar BN: 2 CP	Wahlmodul: Profilierung – Wahlbereich. Musik im Kontext – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP	Kolloquium BN: 2 CP	14	16	30
3. Sem.			Wahlpflichtmodul: Musik als Bedeu- tungswelt – Gegenstand, ODER Musik im Kontext – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP	Wahlpflichtmodul: Musik als Bedeu- tungswelt – Gegenstand, ODER Musik im Kontext – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Wahlmodul: Profilierung, Fachübergreifender Wahlpflichtbereich Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Wahlmodul: Profilierung – Wahlbereich. Musik im Kontext – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Kolloquium BN: 2 CP	10	24	34
4. Sem.						Masterarbeit AP: 24 CP	Kolloquium BN: 2 CP AP: 4 CP	2	28	30
										120

								BN	AP	Σ
1. Sem.	Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Methodik Masterseminar BN: 2 CP	Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Pflichtmodul: Musik im Kontext – Methodik Masterseminar BN: 2 CP	Pflichtmodul: Musik im Kontext – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP		Wahlmodul: Profilierung – Wahlbereich. Musiktheorie Masterseminar BN: 2 CP	Kolloquium BN: 2 CP	12	16	28
2. Sem.	Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Methodik Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP	Pflichtmodul: Musik im Kontext – Methodik Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Pflichtmodul: Musik im Kontext – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP	Wahlmodul: Profilierung – Fachübergreifender Wahlpflichtbereich Masterseminar BN: 2 CP	Wahlmodul: Profilierung – Wahlbereich. Musiktheorie Masterseminar BN: 2 CP	Kolloquium BN: 2 CP	14	16	30
3. Sem.			Wahlpflichtmodul: Musik als Bedeu- tungswelt – Gegenstand, ODER Musik im Kontext – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP	Wahlpflichtmodul: Musik als Bedeu- tungswelt – Gegenstand, ODER Musik im Kontext – Gegenstand Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Wahlmodul: Profilierung – Fachübergreifender Wahlpflichtbereich Masterseminar BN: 2 CP AP: 8 CP	Wahlmodul: Profilierung – Wahlbereich. Musiktheorie Masterseminar BN: 2 CP	Wahlmodul: Profilierung – Wahlbereich Praktikum 2 Wochen 3 CP BN: 2 CP	13	16	29
4. Sem.					Wahlmodul: Profilierung – Wahlbereich Projekt Konzert- programmheft 1 CP	Wahlmodul: Profilierung – Wahlbereich. Musiktheorie Masterseminar BN: 2 CP	Masterarbeit BN: 2 CP AP: 4 CP Kolloquium BN: 2 CP AP: 4 CP	5	28	33
										120

Die drei Beispiele für einen Studienverlaufsplan zeigen, dass die Studierenden in der zeitlichen Verteilung der Pflichtmodule nicht an ein festes Schema gebunden sind, da weder die Reihenfolge der Themengruppen (Musik im Kontext, Musik als Bedeutungswelt) noch die Reihenfolge der Modultypen (Methodik, Gegenstand) verpflichtend ist. Auch das Wahlmodul kann je nach zeitlicher Belastung und Zusammensetzung gestreckt oder gestaucht werden.

Das Studium besteht aus einem Workload von 120 CP, der sich folgendermaßen zusammensetzt:

4 Pflichtmodule: 8 Masterseminare, die mit jeweils 2 CP kreditiert werden; $\Sigma = 48$ CP
vier benotete Abschlussprüfungen, die mit jeweils 8 CP kreditiert werden.

1 Wahlpflichtmodul: 2 Masterseminare, die mit jeweils 2 CP kreditiert werden; $\Sigma = 12$ CP
eine benotete Abschlussprüfung, die mit 8 CP kreditiert wird.

Von den 5 Abschlussprüfungen in den Pflichtmodulen und im Wahlpflichtmodul müssen 2 als mündliche Prüfungen abgelegt werden.

1 Wahlmodul: Fachübergreifender Wahlpflichtbereich: $\Sigma = 24$ CP
mindestens 2 Seminare, die mit jeweils 2 CP kreditiert werden;
mindestens 1 benotete Abschlussprüfung (Teilbereich 1), die mit 8 CP kreditiert wird.

Weitere 12 CP werden durch die Kombination verschiedener Bestandteile nach Neigung (Teilbereich 2) erworben (Genauerer siehe Modulbeschreibung).

Masterkolloquium: Der viersemestrige Besuch des Kolloquiums wird mit 8 CP, die unbenotete Abschlussprüfung (Vorstellung der Masterarbeit) wird mit 4 CP kreditiert. $\Sigma = 12 \text{ CP}$

Masterarbeit: $\Sigma = 24 \text{ CP}$
 $\Sigma = 120 \text{ CP}$

(9) Auslandssemester:

Ein Auslandssemester ist prinzipiell möglich und bietet sich im 3. Semester an. Die im Ausland erworbenen CP sowie AP werden anerkannt, sofern sie äquivalent zu den Studieninhalten des Masterstudiums sind. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, bei Interesse die Beratung der Modulbeauftragten in Anspruch zu nehmen, um Zeitpunkt, Ort des Auslandssemesters und Anerkennungsfragen vorab zu klären.

Studienberatung

Die studienbegleitende Fachberatung im Studiengang Musikwissenschaft erfolgt durch die Lehrenden im Fach Musikwissenschaft in ihren Sprechstunden. Sie unterstützt die Studierenden insbesondere in Fragen der Studiengestaltung, der Studientechniken und der Wahl der Schwerpunkte innerhalb des Studiengangs.

Die Inanspruchnahme der studienbegleitenden Fachberatung wird vor allem in folgenden Fällen empfohlen:

- bei Studienbeginn
- bei der Planung und Organisation des Studiums
- bei Schwierigkeiten im Studium
- vor Wahlentscheidungen im Studiengang
- vor und nach längerer Unterbrechung des Studiums
- bei Nichtbestehen einer Prüfung und
- vor Abbruch des Studiums.

Die allgemeine Studienberatung erfolgt durch das Studierendensekretariat der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Sie erstreckt sich auf Fragen der Studienmöglichkeiten, Studienziele, Studienanforderungen und des Studienaufbaus.

Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Methodik

Compulsory Module: Music as system of meaning –Methodology

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-Muwi-W1	360 h	12 CP	1./2. Sem.	jedes Sem.	2 Semester
Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
Masterseminar	Werkorientierte Methodik	2 SWS/30	300 h	15	
Masterseminar	Werkorientierte Methodik	2 SWS/30			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
<p>Ziele dieses Moduls sind die Aneignung und Anwendung von musikhistorischen sowie musikanalytischen und -interpretierenden Methoden, um die Komplexität musikalischer Gebilde in Geschichte und Gegenwart phänomenadäquat und differenziert erkennen, darstellen und diskutieren zu können.</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben und diskutieren musikhistorische Methoden und Ansätze; erwerben und diskutieren musikanalytische Methoden und Ansätze; erlangen die Kompetenz, unterschiedliche Arten von Musik mit den je ihnen adäquaten Methoden zu interpretieren, ohne das Methodenrepertoire eines Bereichs unreflektiert auf einen anderen zu übertragen; vertiefen ihre musikwissenschaftliche Darstellungs- und Analysekompetenz. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> Werkbegriff und seine Geschichte Grenzbereiche des Werkbegriffs (Opernproduktion, Aleatorik, Performance etc.) Funktionsmodelle und Funktionstheorien Musikanalytische Methoden und Ansätze Musikalische Hermeneutik Kompositionsästhetik Interpretationsbegriffe/Interpretationstheorien Musikhistoriographie und Ästhetik 					
Lehrformen					
Masterseminare (MS)					
Teilnahmevoraussetzungen					
keine					
Prüfungsformen					
mündliche Prüfung, Studienarbeit oder Hausarbeit					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Andreas Ballstaedt					
Sonstige Informationen					

Pflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Gegenstand

Compulsory Module: Music as system of meaning – Topics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-Muwi-W2	360 h	12 CP	1./2. Sem.	jedes Sem.	2 Semester
Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
Masterseminar	Werkorientierte Thematik	2 SWS/30	300 h	15	
Masterseminar	Werkorientierte Thematik	2 SWS/30			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Ziel dieses Moduls ist es, die Bandbreite möglicher musikalischer Objektivationen (von der Opusmusik über funktionale Musiktypen bis hin zu Performanceansätzen) zu beschreiben und deren theoretische Fundierung wie praktische Konsequenzen zu diskutieren					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • werden in der Urteilskompetenz wie in der kritischen Auseinandersetzung mit historisch vergangenen Musikstilen geübt; • gewinnen tiefgehende Kenntnisse der unterschiedlichen Spielarten gegenwärtiger Musik, wie sie in ihrer Pluralität unser heutiges musikkulturelles Verständnis prägen; • erlangen die Kompetenz, die historische Reichweite und Anwendungsmöglichkeit autonomer wie funktionaler Momente musikalischer Phänomene zu beurteilen; • erarbeiten und vertiefen die Unterschiede in Genese, Verbreitung und Diskursivität von textbasierter Opusmusik und nicht zwingend textbasierter funktionaler Musik; • verbreitern ihr musikhistorisches Überblickswissen. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Gattungen und Stile in der Musikgeschichte • Funktionale Musikarten und -stile in der Geschichte • „Neu“ und „Alt“ in Geschichte und Gegenwart • Typen populärer Musik • Werkbetrachtung 					
Lehrformen					
Masterseminare (MS)					
Teilnahmevoraussetzungen					
keine					
Prüfungsformen					
mündliche Prüfung, Studienarbeit oder Hausarbeit					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Andreas Ballstaedt					
Sonstige Informationen					

Pflichtmodul: Musik im Kontext – Methodik

Compulsory Module: Music in its cultural context – Methodology

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-Muwi-K1	360 h	12 CP	1./2. Sem.	jedes Sem.	2 Semester
Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
Masterseminar	Kontextorientierte Methodik	2 SWS/30	300 h	15	
Masterseminar	Kontextorientierte Methodik	2 SWS/30			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Ziel dieses Moduls ist die Aneignung und Anwendung von kulturwissenschaftlichen und sozialgeschichtlichen Methoden, um die tatsächliche Komplexität musikalischer Kulturen in Geschichte und Gegenwart phänomenadäquat und differenziert erkennen, darstellen und diskutieren zu können.

Die Studierenden

- erwerben und diskutieren kulturwissenschaftliche und sozialgeschichtliche Methoden und Ansätze;
- erwerben, üben und diskutieren unterschiedliche Methoden der Rezeptionsforschung;
- gewinnen Kenntnisse über die Grundlagen, Modelle und historischen Wandlungsprozesse im Verhältnis von Musik und ihren Medien;
- eignen sich verschiedene Methoden zur Beschreibung und Analyse des komplexen Wechselverhältnisses von Musik und Medien an (Aspekte der Textüberlieferung, Archäologie der Technik, Instrumente als Medium etc.);
- erarbeiten sich eine Kompetenz zur Medienanalyse in einem musikwissenschaftlich gewendeten Verständnis;
- erwerben eine methodologisch differenzierte Einstellung gegenüber unterschiedlichen Musiksphären.

Inhalte

- Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- Medienästhetik („U“ versus „E“, Radiokunst, Reproduzierbarkeit versus Original etc.)
- Historiographische Methoden
- Methoden der Rezeptionsforschung
- Musiksoziologische Methoden und Ansätze
- Musikethnologische Methoden und Ansätze

Lehrformen

Masterseminare (MS)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

mündliche Prüfung, Studienarbeit oder Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch

Sonstige Informationen

Pflichtmodul: Musik im Kontext – Gegenstand

Compulsory Module: Music in its cultural context – Topics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-Muwi-K2	360 h	12 CP	1./2. Sem.	jedes Sem.	2 Semester
Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
Masterseminar	Kontextorientierte Thematik	2 SWS/30	300 h	15	
Masterseminar	Kontextorientierte Thematik	2 SWS/30			

Lernergebnisse/Kompetenzen

Ziel der Veranstaltungen ist die Förderung wie weitere Profilierung einer Urteilskompetenz, die der Vielfalt und Komplexität der musikalischen Rezeptionsebenen und Gegebenheiten in Geschichte und Gegenwart gerecht wird, um ein phänomen-gesättigtes und methodenreflektiertes Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Umgang und Begegnung mit Musik nicht voraussetzungslos erfolgen.

Die Studierenden

- erarbeiten einen Rezeptionsbegriff, der die ganze Breite des Umgangs mit Musik (vom Hören über das diskursive Auseinandersetzen bis hin zum aktiven Musizieren) umfasst;
- entwickeln ein Verständnis von Musik, das diese weder auf den philologischen Text reduziert, noch sie als bloßen Reizauslöser versteht;
- erarbeiten an entscheidenden historischen Schnittstellen und Gegenständen die sozio-kulturellen Kontexte, die Veränderungen sowie die vielfältigen Transformationsprozesse im Kommunikationszusammenhang von Komponist, ausübendem Musiker und Hörer;
- arbeiten konkrete Fallbeispiele auf, die sie in ihrem je eigenen kulturellen Kontext verstehen;
- vertiefen ihre Kenntnisse der sozialen und (inter)kulturellen Kontexte von Musik;
- erarbeiten einen differenzierten Medienbegriff, der im Bereich der Musik nicht nur auf die neueren Formen und Möglichkeiten der technischen Reproduzierbarkeit seit dem späten 19. Jahrhundert eingeschränkt sein kann;
- analysieren die enge Verzahnung von Musik und ihren Verbreitungsträgern anhand unterschiedlicher historischer wie systematischer Aspekte.

Inhalte

- Kulturszenen (Hof/Stadt/Land, Haus/Verein/Öffentlichkeit etc.)
- Zeitgleiche Musik- und Musiziersphären
- Kulturgeschichte der Musik
- Sozialgeschichte der Musik
- Geschichte des Hörens, Hörertypologien
- Medientechnologien und Musik
- Populäre Musikkulturen
- Ästhetische Diskurse

Lehrformen

Masterseminare (MS)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen

mündliche Prüfung, Studienarbeit oder Hausarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen

keine

Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch

Sonstige Informationen

Wahlpflichtmodul: Musik als Bedeutungswelt – Gegenstand

Elective Module (compulsary): Music as system of meaning – Topics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-Muwi-W3	360 h	12 CP	2./3. Sem.	jedes Sem.	2 Semester
Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
Masterseminar	Werkorientierte Thematik	2 SWS/30	300 h	15	
Masterseminar	Werkorientierte Thematik	2 SWS/30			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Ziel dieses Wahlpflichtmoduls ist die inhaltliche Schwerpunktbildung in der wissenschaftlichen Interpretation von Werken bzw. musikalischen Objektivationen.					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten und entwickeln selbstständig musikwissenschaftliche Fragestellungen; • beziehen sich auf die Rezeption aktueller Diskussionslagen und Forschungsergebnisse. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Gattungen, Stile und Epochen in der Musikgeschichte • Werkinterpretation 					
Lehrformen					
Masterseminare (MS)					
Teilnahmevoraussetzungen					
mindestens drei Pflichtmodule müssen erfolgreich absolviert sein					
Prüfungsformen					
mündliche Prüfung, Studienarbeit oder Hausarbeit					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Andreas Ballstaedt					
Sonstige Informationen					

Wahlpflichtmodul: Musik im Kontext – Gegenstand

Elective Module (compulsory): Music in its cultural context – Topics

Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-Muwi-K3	360 h	12 CP	2./3. Sem.	jedes Sem.	2 Semester
Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
Masterseminar	Kontextorientierte Thematik	2 SWS/30	300 h	15	
Masterseminar	Kontextorientierte Thematik	2 SWS/30			
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Ziel dieses Wahlpflichtmoduls ist die inhaltliche Schwerpunktbildung in der wissenschaftlichen Kontextualisierung sowie theoretischen Durchdringung von Musik.					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten und entwickeln selbstständig musikwissenschaftliche Fragestellungen; • beziehen sich auf die Rezeption aktueller Diskussionslagen und Forschungsergebnisse. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturgeschichte der Musik • Sozialgeschichte der Musik • Ästhetische Diskurse 					
Lehrformen					
Masterseminare (MS)					
Teilnahmevoraussetzungen					
mindestens drei Pflichtmodule müssen erfolgreich absolviert sein					
Prüfungsformen					
mündliche Prüfung, Studienarbeit oder Hausarbeit					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch					
Sonstige Informationen					

Wahlmodul: Profilierung

Skills Electives: Shaping the academic profile

Modulkürzel MA-Muwi-P	Workload 720 h	Kreditpunkte 24 CP	Studiensemester 1.–3. Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes Sem.	Dauer 3 Semester
---------------------------------	--------------------------	------------------------------	--------------------------------------	--	----------------------------

Das Wahlmodul besteht aus zwei Teilbereichen: dem fachübergreifenden Wahlpflichtbereich und dem Wahlbereich.

Teilbereich 1: Fachübergreifender Wahlpflichtbereich

	Workload 360 h	Kreditpunkte 12 CP		
Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
Master- oder Bachelorseminar	Aus dem Kanon der Philosophischen Fakultät	2 SWS/30	360 h	15–50
Master- oder Bachelorseminar	Aus dem Kanon der Philosophischen Fakultät	2 SWS/30		

Lernergebnisse/Kompetenzen

Das Studium im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich in einem der Fächer der Philosophischen Fakultät einer Universität dient dem Erwerb von Kompetenzen über die in Musikwissenschaft erworbenen Fachkompetenzen hinaus. Es gibt den Studierenden Gelegenheit, das Studium in angrenzende Fachrichtungen hinein zu erweitern sowie persönliche Neigungen und Fähigkeiten zur Geltung zu bringen. Auch hier sollten, wo möglich, Module als ganze absolviert werden; insbesondere bieten sich dazu Aufbaumodule in Bachelorstudiengängen, gegebenenfalls auch Module aus Masterstudiengängen an. Der Erwerb von mindestens zwei Beteiligungsnachweisen und die Ablegung einer benoteten Abschlussprüfung ist Pflicht. Die Studierenden

- erweitern ihr interdisziplinäres Methodenspektrum;
- üben die Fähigkeit, ihre musikwissenschaftlichen Kenntnisse in Beziehung zu setzen zu Fragehaltungen und Ansätzen anderer Disziplinen;
- vertiefen schwerpunktmäßig angrenzende Thematiken (z. B. in der Philosophie den Bereich des Ästhetik).

Inhalte

- dem jeweils gewählten Fach der Philosophischen Fakultät und Modul entsprechend

Lehrformen

Master- oder Bachelorseminare

Teilnahmevoraussetzungen

dem jeweiligen Modul des gewählten Fachs der Philosophischen Fakultät entsprechend

Prüfungsformen

mündliche Prüfung, Klausur, Studienarbeit oder Hausarbeit

Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten

aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung

Teilbereich 2: Wahlbereich

Der Wahlbereich innerhalb des Wahlmoduls dient der Profilbildung der Masterstudierenden entweder in Richtung

- einer weiteren Vertiefung der wissenschaftlichen Kompetenzen (in Richtung auf ein anschließendes Promotionsstudium) im Fach Musikwissenschaft selbst oder in einem Fach der Philosophischen Fakultät,
- in Richtung der fachangrenzenden Vertiefung von musikaffinen Kenntnissen, Inhalten und Fähigkeiten, die für musikwissenschaftliche Forschungsfragen fruchtbar gemacht werden können, oder
- in Richtung von wissenschaftsvermittelnden Kompetenzen, die auch erste Kontakte zu nicht-wissenschaftlichen Berufsfeldern ermöglichen.

Gewichtung und Auswahl müssen von den Studierenden selbst getroffen werden und erfordern ein entsprechendes Maß an Selbstmanagement.

Folgende **Auswahlmöglichkeiten** in freier Kombination und Gewichtung sind gegeben:

a) Möglichkeiten der wissenschaftlichen Vertiefung

Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Workload	Kreditpunkte
weiteres Modul „Musik als Bedeutungswelt“ oder „Musik im Kontext“ mit Abschlussprüfung	2 Masterseminare	2 SWS/30	300 h	360 h	12
weitere(s) Masterseminar(e) (BN)	Masterseminar	2 SWS/30	30 h	60 h	2
Passiver Kongressbesuch mit Kurzbericht				60 h	2

weiteres Modul im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich (Phil. Fak.) mit Abschlussprüfung	2 Bachelor- oder Masterseminare	2 SWS/30	300 h	360 h	12
weitere(s) Bachelor-/Masterseminar(e) (BN) im fachübergreifenden Wahlpflichtbereich (Phil. Fak.)	Bachelor- oder Masterseminar	2 SWS/30	30 h	60 h	2
Lernergebnisse/Kompetenzen Die in den Pflichtmodulen (s. dort) und dem fachübergreifenden Wahlbereich des Wahlmoduls (s. o.) angegebenen Kompetenzen werden vertieft. Der Kongressbesuch schult die Fähigkeit, konzentriert unterschiedlichste Gegenstände und Darstellungen rezipieren, strukturieren und zusammenfassen zu können.					
Inhalte Die Inhalte entsprechen denen der Pflichtmodule (s. dort) und des fachübergreifenden Wahlbereichs im Wahlmodul (s. o.).					
Lehrformen in der Regel Bachelor- oder Masterseminare, Kongressbesuch					
Teilnahmevoraussetzungen entsprechend der gewählten Veranstaltung bzw. dem gewählten Modul					
Prüfungsformen mündliche Prüfung, Studienarbeit, Hausarbeit, Klausur					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten aktive Teilnahme, dokumentierte Einzelaktivität, Ablegung einer benoteten Abschlussprüfung, Bericht					
b) Möglichkeiten der fachangrenzenden Vertiefung					
Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Workload	Kreditpunkte
fortgeschrittene Bachelor- oder Masterseminare im Bereich des „Instituts für Komposition und Musiktheorie“	z. B. Werkanalyse Geschichte der Musiktheorie	2 SWS/30	30 h	60 h	2
Bachelor- oder Masterseminare im Bereich des „Instituts für Musik und Medien“	z. B. Sinnesbildung	10 SWS/150	150 h	300 h	10
	Medienkomposition 1	6 SWS/90	180 h	270 h	9
	Musikformatik 1	"	"	"	"
	Musik und Text 1	"	"	"	"
Lernergebnisse/Kompetenzen Im Bereich der fachangrenzenden Vertiefung können die genuin musikbezogenen Angebote der innerhäusigen Institute („Institut für Komposition und Musiktheorie“, „Institut für Musik und Medien“) genutzt werden. Die genannten Lehrveranstaltungen sind dabei als Beispiele gedacht, da prinzipiell bei individueller Eignung auch andere Angebote (nach Rücksprache mit dem Modulbeauftragten und je nach Kapazität) wahrgenommen werden können. Im Bereich der Musiktheorie					
<ul style="list-style-type: none"> • schulen und vertiefen die Studierenden ihre musikanalytischen Fähigkeiten; • lernen den Umgang mit unterschiedlichen musiktheoretischen Beschreibungsmodellen; • erweitern ihre Kenntnisse der Geschichte der Musiktheorie; • u. a. 					
Im Bereich „Musik und Medien“					
<ul style="list-style-type: none"> • erwerben die Studierenden einen höheren Grad ästhetischer Sensibilisierung; • erlernen Grundlagen der Musikformatik mit Blick auf Musikanalyse; • üben sich in der schriftlichen Äußerung ästhetischer Erfahrungen; • u. a. 					
Inhalte Die Inhalte ergeben sich aus den gewählten Veranstaltungen.					
Lehrformen in der Regel Bachelor- oder Masterseminare, betreute Projekte					
Teilnahmevoraussetzungen entsprechend der gewählten Veranstaltung					
Prüfungsformen entsprechend der gewählten Veranstaltung					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, dokumentierte Einzelaktivität, Ablegung einer Abschlussprüfung					
c) Möglichkeiten der Vermittlung von musikwissenschaftlichen Kenntnissen					
Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Workload	Kreditpunkte

Projekt Bachelorübung (ohne AP-Recht)	z. B. Repertoirekunde	2 SWS/30	300 h	360 h	12
Projekt Begleittutorat	z. B. zu einem Basisseminar eines Bachelorstudiengangs	2 SWS/30	150 h	180 h	6
Projekt Programmbuch				180 h	6
Projekt Konzertprogrammheft				30 h	1
Projekt CD/DVD-Booklet				180 h	6
Praktikum mit Bericht 2 Wochen				90 h	3
Praktikum mit Bericht 4 Wochen				180 h	6
Praktikum mit Bericht 6 Wochen				270 h	9
Praktikum mit Bericht 8 Wochen				360 h	12
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Im Bereich der Vermittlung von musikwissenschaftlichen Kenntnissen					
<ul style="list-style-type: none"> • üben die Studierenden die schriftliche und anwendungsbezogene Darstellungscompetenz (Programmheft, Programmbuch, Booklet); • üben ihre didaktischen Fähigkeiten bei der Aufbereitung und Vermittlung von Kenntnissen, entweder in einer eigenen Veranstaltung für Bachelorstudierende (z. B. Repertoirekunde) oder in einem seminarbegleitenden Tutorat; • bringen ihre bisher erworbenen wissenschaftlichen Fähigkeiten in einem Praktikum ein, das an Institutionen des Musiklebens im weitesten Sinne abgeleistet werden kann. 					
Inhalte					
Die Inhalte ergeben sich aus dem gewählten Bereich.					
Lehrformen					
betreute Projekte, Praktika					
Teilnahmevoraussetzungen					
keine					
Prüfungsformen					
keine					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
entsprechend dem gewählten Bereich (Durchführung einer Veranstaltung inklusive schriftlicher Dokumentation des Konzepts sowie Durchführungsbericht im Masterkolloquium, Projektergebnis, Praktikumsbericht)					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Dr. Volker Kalisch					
Sonstige Informationen					
Bei der Suche nach Projektmöglichkeiten oder Praktika ist der Modulbeauftragte immer der erste Ansprechpartner.					

Kolloquium					
Colloquium					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-Muwi-Koll	360 h	12 CP	1.–4. Sem.	jedes Sem.	4 Semester
Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen oder Thema	Titel	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
Kolloquium	Kolloquium		2 SWS/30	300 h	15
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Das Ziel des durchlaufenden Kolloquiums ist das Üben diskursiver Strategien, die Auseinandersetzung mit neuen Forschungsergebnissen und das Eingehen auf fach- oder studienspezifische Problemfelder.					
Die Studierenden					
<ul style="list-style-type: none"> • setzen sich kritisch mit neueren Forschungsansätzen auseinander; • lernen eigene Forschungsfragen zu finden und zu artikulieren; • unterstützen sich als Team in der Organisation studienspezifischer Angelegenheiten des Wahlmoduls. 					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • die ganze Bandbreite der musikwissenschaftlichen Themen • durch Studierende fachspezifisch eingebrachte Thematiken • neue Forschungsansätze 					
Lehrformen					
Kolloquium					
Teilnahmevoraussetzungen					
keine					
Prüfungsformen					
mündliche Präsentation des Masterthemas zu Beginn des 4. Fachsemesters (unbenotet)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, dokumentierte Einzelaktivität, Bestehen der Abschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Prof. Dr. Andreas Ballstaedt					
Sonstige Informationen					

Masterarbeit					
Master Thesis					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
MA-Muwi-MT	720 h	24 CP	4. Sem.	jedes Sem.	1 Semester
Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen	Titel	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
				720 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Nachweis der vertieften Sach- und Methodenkenntnisse des Faches anhand der selbstständigen Bearbeitung einer Fragestellung des Faches mit wissenschaftlichen Methoden und sachgerechten Darstellung der Ergebnisse..					
Inhalte					
<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen musikwissenschaftlichen Ansätze und ihre Grundprobleme; • Leistungsfähigkeit und Grenzen verschiedener methodischer Ansätze bei der Lösung musikwissenschaftlicher Probleme. 					
Lehrformen					
Teilnahmevoraussetzungen					
siehe Masterprüfungsordnung § 16					
Prüfungsformen					
Masterarbeit schriftlich, Einzel- oder Gruppenarbeit					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Bestehen der Prüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
alle prüfungsberechtigten Dozierenden des Studiengangs					
Sonstige Informationen					
<ul style="list-style-type: none"> • Die Kandidatinnen und Kandidaten können den Themenbereich für die Masterarbeit vorschlagen. • Das Thema der Masterarbeit kann bis zu vier Wochen nach dem Ausgabetermin zurückgegeben werden. • Thema sowie geplante Durchführung der Masterarbeit (Disposition) sind im Masterkolloquium spätestens zu Beginn des Prüfungssemesters vorzustellen und zu diskutieren. • Die Bearbeitungszeit beträgt maximal sechs Monate. Auf begründeten Antrag der Kandidatin oder des Kandidaten kann ausnahmsweise eine Nachfrist von bis zu vier Wochen gewährt werden. • Die Masterarbeit wird in der Regel in deutscher Sprache abgefasst. • Die Masterarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist. 					